

Gegenpapst Calixt III., der sich in Viterbo nicht mehr sicher fühlte, eine Zuflucht.¹ Erst der Machtspruch des Kaisers, dem die Sache peinlich und verdrießlich sein mußte, und eine Belagerung durch Christian von Mainz brachten den Gegenpapst zur Unterwerfung; er lieferte sich Ende August 1178 der Gnade Alexanders III. aus, der ihn, dem Friedensvertrage von Venedig entsprechend, zu Gnaden annahm und mit dem Amte eines Rektors von Benevent versorgte.² An seiner Stelle aber erhoben die letzten Octavianer, die Grafen von Palombara, den schismatischen Kardinaldiacon von S. Angelo, Landus von Sezze, unter dem Namen Innocenz' III. zum Gegenpapst. Wenn wir der im übrigen von zahlreichen Irrtümern nicht freien Erzählung in Sigeberts Continuatio Aquicinctina Glauben schenken dürfen, so hat Alexander III. durch den Kardinal Hugucio Pierleoni dem Schloßherrn die Burg Palombara samt dem Gegenpapst für ein tüchtiges Stück Geld abgekauft und den unglück-

dicitur Mons Albanus, quod erat sancti Pauli de Urbe, vi cepit et igne consumpsit. (Im Index sucht man den Ort vergeblich.) In der angezogenen Urkunde von 1694 heißt es: *conventum RR. PP. Minorum observantium S. Francisci Provinciae Romanae in territorio terrae Montis Celii in loco nuncupato Monte Albano.* Dann verschwindet der Name aus der Geschichte.

¹) Boso in der Vita Alexandri III. (DUCHESNE 2, 444) und Romoald von Salerno (MG. SS. 19, 459) berichten die Flucht Calixts III. nach Monte Albano, der letztere mit der wohl auf Klatscherei oder auf Verwechselung mit dem Verkaufe Landos (s. nachher) beruhenden Motivierung, Johann von Monte Albano habe den Gegenpapst ehrenvoll aufgenommen in der Hoffnung, mit seiner Auslieferung ein gutes Geschäft bei Alexander III. zu machen (*credens se pro eo ab Alexandro papa pecuniam non modicam recepturum*). Während dann Boso bloß von dem Machtspruch Friedrichs I. gegen Calixt und seine Beschützer zu berichten weiß, erzählt Romoald von dem Zuge und der Belagerung des Schlosses durch Christian von Mainz und der Verwüstung der Weinberge und Felder durch seine Truppen — dies wird bestätigt durch die weiter unten S. 79 Anm. 1 erwähnte Urkunde. ²) Den Unterwerfungsakt Calixts III., der 1178 am 29. August in Tusculum stattfand, erzählt lebendig und anschaulich Romoald. In den Verträgen von Anagni und Venedig war über Calixt vereinbart worden (§ 13): *Ei autem qui dicitur Calixtus una abbatia dabitur* (MG. Const. 1, 351. 363). Romoald, dessen Erzählung hier gerade abbricht, sagt bloß *De cetero Alexander papa cum in curia et in mensa sua honorifice habuit.* Daß er ihn dann zum Rektor von Benevent machte, berichten die Annales Casinenses zum J. 1178 (MG. SS. 19, 312). Daraus ist dann das Mißverständnis, Alexander III. habe ihn zum Erzbischof von Benevent gemacht, in die deutschen Quellen gekommen (vgl. REUTER 3, 353).